Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 3

Artikel: Allerlei aus der Textilbranche
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793516

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALLERLEI AUS DER TEXTILBRANCHE

Internationale Textilausstellung, Lille 1951

Die Vorarbeiten für die internationale Textilausstellung in Lille sind schon weit fortgeschritten und nach den Ausstellungsgebäuden kann man sich schon jetzt ein Bild vom Aussehen dieser kommenden Veranstaltung machen.

Dabei ist vor allem die Errichtung eines grossen Pavillons von rund 15 Mill. Quadratmeter Oberfläche erwähnenswert. Die ohne jeden Stützpfeiler errichtete Halle wird einer der grössten, wenn nicht gar der mächtigste Raum in dieser Bauart sein.

Die allgemeine Gestaltung der Ausstellung wurde dem Architekten Gautier anvertraut, der sich für solche Veranstaltungen einen guten Namen erworben hat; der Aufbau der wichtigsten Stände ist bekannten französischen Dekorateuren übertragen worden.

Die Bücherschau dieser Ausstellung wird in ihrer Art keine geringe Kuriosität darstellen. Der Gedanke, unter diesem Namen ein Zentrum weltumfassender Dokumentation über alles was mit Textilien zusammenhängt zu schaffen, wurde von der grossen Mehrzahl der Aussteller sehr begrüsst, die in dieser Buchhandlung die Publikationen aus allen Ländern über dieses Gebiet vereinigt finden werden. Auch die Aussteller selber scheinen danach zu wetteifern, diese Bücherschau möglichst anziehend und elegant zu gestalten.

Das Generalkommissariat wird in der nächsten Zeit in der Lage sein, das Programm der grossen künstlerischen Veranstaltungen und Festlichkeiten bekanntzugeben, die aus Anlass dieser Textilausstellung durchgeführt werden sollen.

Es ist erfreulich festzustellen, wie sehr die Idee dieser Ausstellung bei den Ausstellern Anklang gefunden hat; die Textilwaren sind bereits vollständig vertreten und es muss noch einmal wiederholt werden, dass man sich veranlasst sah, ein zusätzliches Pavillon zur Aufnahme der Beteiligten aus aller Welt zu errichten. Es ist jetzt nicht mehr möglich, eine einzige neue Anmeldung fest entgegenzunehmen, alle Begehren werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens behandelt und es kann ihnen erst dann stattgegeben werden, wenn das Generalkommissariat den entsprechenden Ausstellungsraum zur Verfügung zu stellen in der Lage ist. Für die eigentliche Textilindustrie zeigt sich das gleiche Bild wie für die Abteilungen Bekleidung und Konfektion.

Das Generalkommissariat hat mit grosser Genugtuung auch die Anmeldung einer Beteiligung der Gruppe Pelzwaren entgegengenommen, die ihrer ganzen Bedeutung nach angemessen vertreten sein wird. Besondere Tage werden sowohl für die einzelnen vertretenen Länder, wie auch für jeden Industriezweig stattfinden (Tag der Wolle, der Baumwolle, Seide, Bekleidung usw.). Der Kalender dieser «journées» wird Ende 1950 veröffentlicht.

Eine Veranstaltung ganz besonderer Art wird für den «Tag der Organisation für europäische Wirtschaftszusammenarbeit» (OECE), die das Patronat der Ausstellung übernommen hat, und für die ECA, die Organisation des Marshallplanes, vorbereitet. Im Verlauf eines besonderen Abendanlasses werden die Pariser Couture und die Pelzindustrie in einer ausserordentlichen Modevorführung ihre neusten Kollektionen zeigen.

(Mitteilungen-Bulletin der Ausstellung, 1. Okt. 1950.)

17. Schweizer Exportwoche

Während wir mit grossen Schritten dem Winter entgegeneilen, denken die Konfektionäre bereits an den nächsten Frühling. Wenn wir sagen «denken», so will dies heissen «arbeiten». Die Konfektionsindustrie muss nähmlich meistens 1/2 Jahr zum voraus disponieren und ihre Erzeugnisse müssen auch 1/2 Jahr vor der «Haute Couture» herauskommen. Sie muss schon zu Beginn des Sommers ihren Kunden die Wintermodelle vorführen, die nachträglich in Serien bestellt und anfangs Herbst in den verschiedenen Verkaufsstellen ausgestellt werden können. Aus diesem Grunde werden die Mitglieder des *Export-Verbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie* ihre Frühlings- und Sommermodelle 1951 *vom 20. bis zum 25. November 1950 in Zürich,* im Rahmen der *schweizerischen 17. Exportwoche* vorführen.

Wir hatten schon oft Gelegenheit, diese Veranstaltung und ihre zahlreichen Vorteile hier hervorzuheben. Die Einkäufer, die sich nach Zürich begeben, können dort die Kollektionen ungestört besichtigen und ihre Wahl unter den besten Umständen treffen. Es handelt sich nicht um eine zentralisierte Messe, sondern jeder Fabrikant empfängt seinen Kunden in seinen eigenen Ateliers oder in einem Hotel, was dem Einkäufer grösste Diskretion zusichert.

Es besteht kein Zweifel, dass die 17. Schweizer Exportwoche wiederum einen ähnlichen Erfolg erzielt wie die vorausgegangenen, einen Erfolg, der auf der Eleganz, der Qualität und der Aufmachung der Kleider, welche von den schweizerischen Konfektionären bei dieser Gelegenheit gezeigt werden, beruht. Es seien hier die Mäntel und Kostüme, Kleider und Blusen aus Gewebe und Jersey, Jupes, Pullover und Jacken, Ski- und weitere Sportanzüge, Kinderkleider, usw. genannt.

Ein Jubiläum

Im vergangenen Frühjahr konnte die den Lesern unserer Zeitschrift wohlbekannte Seidenwarenfabrik *Weisbrod-Zürrer Söhne, Hausen a. Albis,* das Jubiläum ihres 125 jährigen Bestehens feiern. Die Unternehmung ist 1825 durch Jakob Zürrer im Bezirk Affoltern im Kanton Zürich, in dem bisher nur die Baumwollweberei verbreitet gewesen war, ins Leben gerufen worden. Im Anfang wurden in der Umgegend und im Kanton Zug rund 600 bis 700 Heimarbeiter für diesen Betrieb beschäftigt. Die Nachfolger des Gründers eröffneten 1875 den ersten Fabrikbetrieb in Hausen und rüsteten ihn mit 40 Lyoner-Webstühlen aus, die bereits 10 Jahre später durch eine gleiche Anzahl mechanischer Webstühle ersetzt wurden. Der Hauptartikel jener Zeit war der Surah. Nach dem Tode Jakob Zürrers wurde die Unternehmung durch seine Nachkommen weitergeführt und steht heute unter der Leitung der Söhne von Frau Weisbrod-Zürrer. Im Jahre 1932 schritt man zur Errichtung einer Zweigniederlassung und einer Verkaufsgesellschaft in England, welche beide sich heute ebenfalls eines guten Rufes erfreuen.

Die Redaktion der *Textiles suisses* schliesst sich ihrerseits mit ihren Glückwünschen, die vor allem auch für das zukünftige Gedeihen dieser Jubiläumsfirma gelten sollen, den zahlreichen übrigen Gratulanten aus dem In- und Ausland an, wo sich deren Qualitätserzeugnisse sehr vorteilhaft eingeführt haben.

Vereinigte Färbereien und Appretur AG., Thalwil und Zürich

Diese Unternehmung umfasst drei grössere Betriebe, von denen jeder für sich eine besondere Spezialität pflegt. Die Firma hat kürzlich eine aufschlussreiche illustrierte Broschüre herausgegeben, die im ersten Teil in einem allgemeinen Ueberblick die Geschichte der drei Gründungshäuser wachruft und anschliessend allerlei wissenswerte Einzelheiten über deren Geschäftsbereich anführt. Dieser Abschnitt ist reich bebildert und enthält auch Stoffmuster der im einen oder anderen der zusammengeschlossenen Betriebe durch Moirieren, Einpressen von Ornamenten, Modeldruck, «Orbis»-Druck usw. veredelten Gewebe. Bei diesen Stoffmustern handelt es sich selbstverständlich nur um Beispiele: die eindrucksvollsten und hervorstechendsten von verschiedenen Veredelungsverfahren, wie sie in den verschiedenen Fabriken der Unternehmung ausgeführt werden und deren vollständige Aufzählung an dieser Stelle zu weit führte.

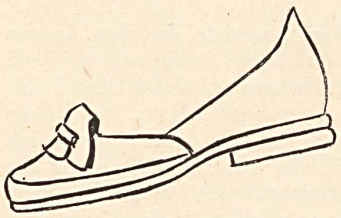
Strickereien Zimmerli & Co. AG., Aarburg

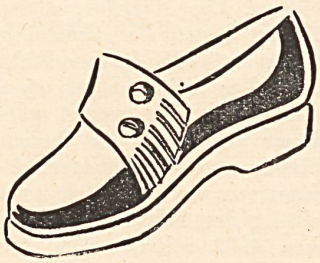
Diese Fabrik ist vor bald 80 Jahren durch eine Frau, Pauline Zimmerli-Bäuerlin, gegründet worden, die sich um die Einführung und Weiterentwicklung der mechanischen Strickerei in der Schweiz grosse Verdienste erworben hat. Um die regen und vorzüglichen Beziehungen mit der schweizerischen und ausländischen Kundschaft noch enger zu knüpfen, hat die Firma vor kurzem eine in englischer Sprache verfasste Broschüre herausgegeben, in welcher Gründung und Anfänge der Unternehmung dargestellt werden. Zahlreiche photographische Abbildungen der Fabrikanlagen, der Verkaufsbureaux in Paris und New York sowie verschiedener Fertigerzeugnisse ergänzen die erwähnte Schrift in vorteilhafter Weise.

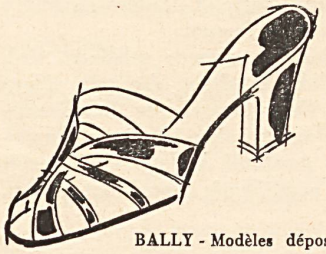
Bally - Vorführung neuer Schuhmodelle

Die Schuhfabrik Bally AG. in Schönenwerd, hat kürzlich die Presse zur Vorführung ihrer neuesten Schöpfungen eingelagen. Die bekanntesten Spezialisten dieser Grossfirma orientierten die Gäste über ihre letzten Modelle, von denen die einen in gediegener Weise zur Schau gestellt waren, während andere von Mannequins gezeigt wurden. Die bezaubernde Eleganz und Anmutigkeit, die von diesen neuen Schöpfungen ausströmen — sowohl vom sportlichen Modell der Jugend, wie von den vollkommenen Meisterwerken für die Abendtoilette, vom Schuh für den Vormittag wie vom Schuh für das Nachmittagskleid — legen Zeugnis ab vom grossen Können der Schöpfer dieser kleinen Wunderwerke in Schönenwerd. Die wenigen Zeichnungen, mit denen wir diesen Bericht illustrieren, vermögen nur einen ganz unvollkommenen Begriff zu geben von Fülle und Reichtum des Dargebotenen.

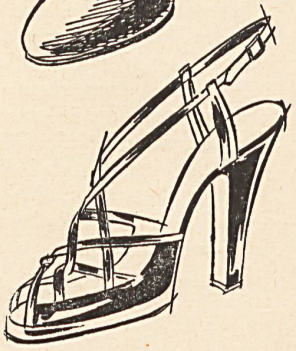
Der Fussbekleidung für die Jugend haben die Modellschöpfer in Schönenwerd ihre ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die gezeigten Modelle zeugen von Einfühlungsgabe und Erkenntnis der Wünsche und Bedürfnisse der Damenwelt. Der Pump ist an der Tagesordnung, ein besonders stark ausgeschnittener Pump mit originellen Garnituren. Erwähnt seien auch einige Modelle mit balkonartigem Absatz, viereckig mit leicht überhängendem Teil. Die Absatzhöhe ist in der Regel 3,5 cm, für gewisse Modelle jedoch nur 1 cm. Andere Modelle sind ungefüttert, wodurch der vielgewünschte Anschein des Leichtseins ganz besonders betont wird. Oft steht die Sohle in Kontrast mit Oberlederwerk und Naht. Die Kautschuksohle «Vista», eine Bally Spezialität, tritt in verschiedenen wohlausgedachten Modellen ebenfalls in Erscheinung.







BALLY - Modèles déposés.

Für die Dame wird der Pump und die Sandale hergestellt; Sandalen werden schon zum Nachmittagskleid getragen. Meistens sind die Modelle in Wildleder oder Lack oder dann in einer Verbindung dieser beiden Materialien angefertigt. Chevreau ist ebenfalls reichlich vertreten; gefärbt bietet er unzählige Möglichkeiten. Für kleidsame Kostüme oder Abendtoiletten stehen starkausgeschnittene phantasiereiche Pumps mit Schnürwerk verschiedener Varianten im Vordergrund. Häufig sieht man den Louis XV-Absatz, daneben aber auch Modelle mit niederen Absätzen. Die verwendeten Materialien sind Gold, Silber, Wildleder mit Spitzengarnituren usw.

Abschliessend verdient noch erwähnt zu werden, dass die Mannequins, welche diese Schuhe vorführten «Alpinit»-Modelle der Firma *Ruepp & Co. AG. in Sarmenstorf* trugen, einem der bedeutendsten schweizerischen Fabrikanten von Trikot- und Jersey-Kleidern, dessen Schöpfungen überall geschätzt werden.